

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Dr. Stefan Scheffold CDU**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren**

### **Ärztliche Versorgung im Ostalbkreis**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie stellt sich die ärztliche Versorgungssituation im Ostalbkreis dar (aufgegliedert nach Hausärzten und Facharztgruppen)?
2. Wie bewertet sie die haus- und fachärztliche Versorgung im Ostalbkreis?
3. Wie hat sich die Zahl der niedergelassenen Haus- und Fachärzte im Ostalbkreis in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
4. Wie beurteilt sie die zukünftige Entwicklung der ärztlichen Versorgung im Ostalbkreis, insbesondere auch im Hinblick auf den Einfluss des demografischen Wandels auf die Ärzteschaft?
5. Welche Kommunen des Ostalbkreises erfüllen derzeit und perspektivisch die Voraussetzungen, um als Fördergebiet im Rahmen des Förderprogramms „Landärzte“ ausgewiesen zu werden?
6. Auf welche Landkreise verteilen sich die 34 bisher bewilligten Förderanträge im Rahmen des Förderprogramms „Landärzte“?

05. 12. 2014

Dr. Scheffold CDU

## Antwort

Mit Schreiben vom 22. Dezember 2014 Nr. 0141.5/15/6230 beantwortet das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

1. *Wie stellt sich die ärztliche Versorgungssituation im Ostalbkreis dar (aufgliedert nach Hausärzten und Facharztgruppen)?*
2. *Wie bewertet sie die haus- und fachärztliche Versorgung im Ostalbkreis?*

Die ambulante vertragsärztliche Versorgung ist im Ostalbkreis derzeit sichergestellt. Gemäß den Regelungsvorschriften für die Bedarfsplanung sind nach Beschlusslage des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen vom 30. Dezember 2014 für fast alle Arztgruppen Zulassungsbeschränkungen wegen rechnerischer Überversorgung angeordnet, sodass keine zusätzlichen Ärzte zugelassen werden dürfen. Für Hausärzte ist das 100 %-Soll derzeit ebenfalls überschritten. Nach Aussage der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg seien im Kreis Schwäbisch Gmünd noch 4 Neuzulassungen möglich. Die Kassenärztliche Vereinigung ergänzt, dass die Versorgungsdichte im Landesdurchschnitt liege.

Die derzeitige Verteilung der Ärztinnen und Ärzten nach Arztgruppen und Orten sieht wie folgt aus:

Orte	Hausärzte	Psych.Therap.	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO	Hautärzte
Aalen	47	21	3	7	3	12	4	5
Abtsgmünd	3							
Adelmannsfelden	2							
Bartholomä	1							
Böbingen an der Rems	3							
Bopfingen	8			1	1			
Durlangen	3							
Ellwangen (Jagst)	17	2	1	2	2	8	2	1
Eschach	2							
Essingen	6							
Göggingen	1							
Gschwend	2							
Heubach	5							
Heuchlingen	1							
Hüttlingen	4							
Jagstzell	2							
Kirchheim am Ries	2							
Lauchheim	4							
Leinzell	2							
Lorch	5	4				1		
Mögglingen	1	1						
Mutlangen	5	1				1		
Neresheim	6							
Neuler	1							
Oberkochen	8							
Rainau	1							
Schwäbisch Gmünd	43	30	2	10	4	11	4	5
Spraitbach	2					1		
Stöttlen	1							
Unterschneidheim	2							

Orte	Hausärzte	Psych.Therap.	Anästhesisten	Augenärzte	Chirurgen	Frauenärzte	HNO	Hautärzte
Waldstetten	7	1	1					
Westhausen	2							
Wört	1							
Gesamtergebnis	200	60	7	20	10	34	10	11

Orte	Internist. (fachl.)	Kinderärzte	Nervenärzte	Orthopäden	Radiologen	Urologen	Path. Strahler	Summe
Aalen	12	5	5	6	4	4	7	145
Abtsgmünd								3
Adelmannsfelden								2
Bartholomä								1
Böbingen an der Rems		1						4
Bopfingen		1						11
Durlangen								3
Ellwangen (Jagst)	3	2	2	3		1		46
Eschach								2
Essingen								6
Göggingen								1
Gschwend								2
Heubach								5
Heuchlingen								1
Hüttlingen								4
Jagstzell								2
Kirchheim am Ries								2
Lauchheim								4
Leinzell								2
Lorch		1						11
Mögglingen								2
Mutlangen	1	1	1		4		4	18
Neresheim								6
Neuler								1
Oberkochen								8
Rainau								1
Schwäbisch Gmünd	12	6	10	7	2	2	5	153
Spraitbach								3
Stödtlen								1
Unterschneidheim								2
Waldstetten								9
Westhausen								2
Wört								1
Gesamtergebnis	28	17	18	16	10	7	16	464

3. Wie hat sich die Zahl der niedergelassenen Haus- und Fachärzte im Ostalbkreis in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung sind in den letzten zehn Jahren die Arztzahlen insgesamt im Landkreis um 4,7% angestiegen. Die demografische Entwicklung ist nach den Regeln der Bedarfsplanungs-Richtlinie für die ambulante ärztliche Versorgung bereits in die Berechnungen eingeflossen. Festzustellen ist, dass es im Bereich der Haus- und Kinderärzte eine Verminderung gibt; zugenommen haben insbesondere die Psychotherapeuten (plus 46%), die fachärztlich tätigen Internisten und die Strahlentherapeuten.

Die Arztgruppenentwicklung in der Übersicht:

Arztgruppe	Jahr 2007	Jahr 2014	Entwicklung
Hausärzte	206	200	-6
Psychotherap.	41	60	19
Anästhesisten	7	7	0
Augenärzte	20	20	0
Chirurgen	10	10	0
Frauenärzte	34	34	0
HNO-Ärzte	10	10	0
Hautärzte	11	11	0
Intern.fachä.	25	28	3
Kinderärzte	18	17	-1
Nervenärzte	17	18	1
Orthopäden	16	16	0
Radiologen	10	10	0
Urologen	7	7	0
Weitere FÄ	10	16	6
Summe	442	464	22

4. Wie beurteilt sie die zukünftige Entwicklung der ärztlichen Versorgung im Ostalbkreis, insbesondere auch im Hinblick auf den Einfluss des demografischen Wandels auf die Ärzteschaft?

Die Altersstruktur der Fachärzte und Psychotherapeuten stellt sich zwar jünger als der Landesdurchschnitt dar, allerdings zeigt sich, dass Nachbesetzungen sowohl im fachärztlichen, aber vor allem im hausärztlichen Bereich immer schwieriger werden. Hier sind alle an der Gesundheitsversorgung Beteiligten dazu aufgerufen, Anstrengungen zu unternehmen, damit die noch gute ärztliche Versorgung vor Ort aufrechterhalten bleibt.

5. Welche Kommunen des Ostalbkreises erfüllen derzeit und perspektivisch die Voraussetzungen, um als Fördergebiet im Rahmen des Förderprogramms „Landärzte“ ausgewiesen zu werden?

Fördergebiete im Ostalbkreis:

akute Fördergebiete	perspektivische Fördergebiete
Ellenberg	Bartholomä
Göggingen	Eschach
Gschwend	Heuchlingen
Neuler	Spraitbach
Obergröningen	Unterschneidheim
Rainau	
Rosenberg (OA)	
Ruppertshofen	
Schechingen	
Täferrot	
Tannhausen	

6. Auf welche Landkreise verteilen sich die 34 bisher bewilligten Förderanträge im Rahmen des Förderprogramms „Landärzte“?

Die bewilligten 34 Förderanträge im Rahmen des Förderprogramms Landärzte gingen an Ärztinnen und Ärzte aus folgenden Stadt- bzw. Landkreisen:

Stadt-/Landkreise	
Alb-Donau-Kreis	Neckar-Odenwald-Kreis
Biberach	Ortenaukreis
Calw	Rems-Murr-Kreis
Freudenstadt	Rottweil
Göppingen	Schwarzwald-Baar-Kreis
Heilbronn	Tuttlingen
Hohenlohekreis	Waldshut
Karlsruhe	Zollernalbkreis
Main-Tauber-Kreis	

Altpeter

Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren